

Spielparadies auf 4300 Quadratmetern

Löchgau Bürgermeister Robert Feil, Grundschulrektorin Nicole Kaden und die Grundschüler der Klasse 3b eröffneten den Grundschulhof mit beeindruckender Spielanlage am Dienstagnachmittag. *Von Jürgen Kunz*

Viele gelbe Quader aus Burgpreppacher Sandstein, etliche Kletter- und Balanciermöglichkeiten und eine silberne glänzende Metallhalbkugel auf dem Kletterhügel fallen beim Betrachten des neuen Grundschulhofs gleich ins Auge. Aufgrund der aktuellen Situation war eine offizielle Einweihung des Grundschulhofs an der Jakob-Löffler-Schule nicht möglich. Dennoch ließen es sich Bürgermeister Robert Feil und die Rektorin der Jakob-Löffler-Schule, Nicole Kaden, nicht nehmen, den Grundschulhof am Dienstag zumindest im kleinen Rahmen den Grundschulkindern der Klasse 3a zu übergeben.

„Es ist schade, eigentlich wollten wir ein großes, schönes Fest“, sagte Bürgermeister Feil bei der gestrigen Eröffnung. Dennoch, die Grundschüler der Klasse 3b, die dabei sein durften, waren



Im Juli wurde der Planentwurf für den neuen Schulhof genehmigt, am Dienstagnachmittag konnte das fertig modellierte Gelände in kleinem Kreis übergeben werden. Auf Grund der noch vorhandenen Baustelle am Hauptgebäude der Schule wurde aus Verkehrssicherungsgründen der neue Schulhof vorerst nur für die Grundschule und die Kindertageseinrichtungen freigegeben. *Foto: Gemeinde Löchgau*

„Es ist schade, eigentlich wollten wir ein großes schönes Fest.“

Robert Feil
Bürgermeister

„mächtig gut gelaunt“, wie er anmerkte. Auf dem 4300 Quadratmeter großen harmonisch modellierten Gelände – zu dem auch noch der angrenzende Sportbereich mit 2800 Quadratmetern gehört – gab es schließlich für die Kinder viel zu entdecken. So gibt es unter anderem einen Wellenweg durch das Gelände, der die Eingänge verbindet und gleichzeitig eine attraktive Spielmöglichkeit für Fahreräte wie Bobbycar oder Roller bietet.

Im Jahr 2015 wurde das Konzept zur künftigen Ausrichtung im Bereich Bildung und Betreuung in der Gemeinde Löchgau er-

stellt. Die Konzepterstellung ging mit einer breiten Öffentlichkeitsbeteiligung einher, und es wurden mehrere Workshops durchgeführt. Die daraus gewonnenen Anregungen und Erkenntnisse konnten in das Konzept einfließen, und mit Unterstützung des Büros Reschl Stadtentwicklung konnte die Konzepterstellung erfolgreich abgeschlossen werden. Bestandsbäume blieben bei der Umgestaltung erhalten, jetzt werden noch rund 30 weitere Bäume gepflanzt.

Nach einer langen Planungsphase begann mit dem Spatenstich am 3. Mai 2019 der offizielle Start zu diesem wichtigen Projekt der Gemeinde Löchgau. In einem ersten Schritt wird derzeit noch das Hauptgebäude der Jakob-Löffler-Schule für über fünf Millionen Euro umfassend modernisiert (die BZ berichtete).

Zeitgleich wurde der Schulhof Nord durch die Landschaftsarchi-

tekten Winkler + Boje aus Stuttgart geplant. „Nun ist es endlich soweit und das Ergebnis kann sich mehr als sehen lassen“, so Bürgermeister Feil. Der neue Grundschulhof kann nun von den zahlreichen Kindern genutzt werden, die ganz sicher ihren Spaß damit haben. Immerhin haben die Kinder bereits bei Baustellenführungen mit Werner Winkler die Gestaltung kritisch beäugen können und kamen zu einem durchweg positiven Urteil, teilt die Gemeindeverwaltung mit. Knapp 400 000 Euro wurden in die Neugestaltung investiert.

Auf Grund der noch vorhandenen Baustelle am Hauptgebäude wird aus Verkehrssicherungsgründen der neue Schulhof vorerst nur für die Grundschule und die Kindertageseinrichtungen freigegeben. Im kommenden Jahr sollen dann alle Kinder in Löchgau auf dem Grundschulhof spielen können.



Die Drittklässler, die als Grundschüler einer Klasse nach den aktuellen Vorschriften keine Abstandsregeln beachten müssen, belagerten den Kletterhügel, während Bürgermeister Robert Feil und Rektorin Nicole Kaden das rot-weiße Band durchschnitten. *Foto: Martin Kalb*

170 Karten für das Haus Caspar

Nächstenliebe Die sechste Klasse der Schule im Sand bastelte Grußkarten für die Bewohner des Heims.

Bietigheim-Bissingen. „Corona – überall hört man davon und überall sieht man etwas dazu. Überall wird darüber gesprochen, auch natürlich bei uns im Unterricht“, sagt Ute Heinrichs, Lehrerin der Klasse 6 an der Gemeinschaftsschule im Sand in Bietigheim-Bissingen. „Es musste einfach einmal gesagt werden, wie wir das empfinden, was wir nicht gut finden, wie es uns damit geht und wir froh sind, dass wir noch alle zusammen in die Schule dürfen“, fügt sie hinzu.

Doch dabei soll es nicht nur um die Schüler und Lehrer gehen. Deswegen hat sich Heinrichs überlegt, mit ihrer Klasse zu basteln und damit Grüße an die Bewohner des Hauses Caspar im Buch zu schicken. Denn diesen Menschen gehe es schlechter als so manch anderen: ausbleibende Besuche, nicht sichtbares Lächeln, fehlender Körperkontakt und sei es nur das einfache Streicheln der Hand. Karten mit einem fröhlichen Apfel, ein Herbstgedicht von Rainer Maria Rilke und eine persönliche Notiz „Bitte blei-



Die Schüler der Klasse 6 der Schule im Sand bastelten 170 Grußkarten für die Bewohner des Hauses Caspar im Buch. *Fotos: Ute Heinrichs*

ben Sie gesund“ waren das Ergebnis. 65 Stück hatte die Klasse an einem Tag geschafft, die 100 wurden am nächsten Basteltag geknackt. „Einfach zwischendurch auch mal an andere denken“, soll-

te diese Aktion den Schülern bringen, schreibt Ute Heinrichs in einer Mitteilung. Kürzlich überbrachten Vertreter der Schule im Sand die gebastelten Karten stellvertretend für



alle Bewohner an die Heimleitung, den Beirat sowie zwei Bewohnern, die sich sehr über die Überraschung gefreut haben, sagt Ute Heinrichs und ergänzt: „170 Karten waren es dann doch.“ *bz*

Radweg gesperrt

Freudental. Durch den Umbau des Knotenpunkts an der Landesstraße 1106/Kreisstraße 1633 in Freudental mit Neubau des Kreisverkehrs sowie dem Anschluss des Regenwasserkanals vom Baugebiet „Alleinfeld“ wird die Sperrung des Radwegs von Freudental in Richtung Bietigheim (ab Gebäude Taubenstraße 45) seit vergangenen Montag, 9. November, entlang des Königsträßles notwendig. Wie die Gemeindeverwaltung mitteilt, benötigt die beauftragte Firma für die Bauarbeiten an dieser Stelle etwa drei Monate. Radfahrer werden in Richtung Bietigheim auf die Fahrbahn geleitet. Wo dann am „Königsträßle“ (K 1633) wieder auf den Radweg gefahren werden kann. Aus Richtung Bietigheim/Löchgau wird der Radverkehr über den Segelflugplatz und die Verbindungsstraße nach Freudental umgeleitet. *bz*

Volkstrauertag Gedenkfeier abgesagt

Freudental. Die öffentliche Gedenkfeier zum Volkstrauertag am kommenden Sonntag, 15. November, auf dem Friedhof Freudental findet auf Grund der aktuellen Corona-Beschränkungen nicht statt. Dies teilte die Freudentaler Gemeindeverwaltung am Montag mit.

Bürgermeister Alexander Fleig wird stattdessen mit dem Freudentaler Pfarrer Traugott Maisenbacher einen Kranz am Ehrenmal auf dem Freudentaler Friedhof niederlegen. *bz*

Zu Ehren ihres Mannes spendet Nelly Schmolke mehr als 7500 Euro ans Hospiz

Bietigheim-Bissingen. Eine Schiffsfahrt, die ist lustig, eine Schiffsfahrt, die ist schön, doch sie kann auch so viel mehr sein. Nelly Schmolke verband im September eine Schiffsfahrt mit einer Spendengala. Der Grund jedoch ist ein trauriger. Ihr Mann Gernot Schmolke erfuhr 2013, dass er Prostatakrebs hat. Ein langer Weg mit Operation und Behandlungen begann. Das Leiden habe die beiden zwar noch mehr verbunden, doch die Operation hatte nicht den gewünschten Erfolg gebracht. 2017 war klar, dass der Kampf gegen den Krebs verloren war, und so kam Gernot Schmolke ins Bie-

tigheim-Bissingen Hospiz. Das Paar sei dort gut aufgenommen worden und habe sich auch in dieser Lage gut aufgehoben gefühlt, teilt Nelly Schmolke mit. Besonders unterstützt wurden sie durch die Menschen, die dort arbeiten, sowohl die Schwestern und Pfleger, also auch die Ehrenamtlichen, die dort freiwillig arbeiten. Alle waren eine große Stütze, wie Nelly Schmolke berichtet. Schließlich ist Nellys Mann im Hospiz friedlich und erlöst gestorben.

Vor seinem Tod hatte ihr Mann eine Liste mit Wünschen gemacht. Einer dieser Wünsche war,

eine Zustiftung von mindestens 2500 Euro zu machen, damit sein Name auf einer Walze im Stifterbrunnen stehen könnte. Um dieses Geld zu beschaffen, verkaufte Nelly Schmolke ein eigens produziertes Parfum zugunsten des Hospizes. Im Sommer organisierte sie zusätzlich eine Spendengala. So kamen 7540 Euro zusammen. „Ich weiß, wie wichtig die finanzielle Unterstützung für das Hospiz ist. Ich halte das Hospiz für eine so wertvolle Einrichtung, dass ich gerne dazu beitrage, dass es weiter bestehen kann und nun ja sogar auf zwölf Betten ausgeweitet werden soll.“ *bz*



Petra Zuccalá (links), Geschäftsführerin Hospiz Bietigheim-Bissingen, freut sich über die Spende über 7500 Euro von Nelly Schmolke. *Foto: Stefano Paratore/foto&video-sp*